

L04013 Carl Sternheim u.a. an
Arthur Schnitzler, 22. 12. 1911

,Bellemaison
Höllriegelskreuth bei München.
den 22. Dezember 1911.

Sehr geehrter Herr.

5 Im Namen der Herren Frank Wedekind, Herbert Eulenberg, Otto Borngräber und im eigenen habe ich die Ehre, Ihnen folgendes mitzuteilen:

Wir haben die Absicht, das große Publikum durch beifolgenden Aufruf, der in Zukunft jedem Buch der unten angegebenen Autoren beiliegen soll und auch den Tageszeitungen mitgeteilt wird, zum Beitritt zu einem allgemeinen Protest 10 aufzufordern.

In Anbetracht der ungeheuren Wichtigkeit und Dringlichkeit der Sa[c]he hoffen wir, Sie werden möglichst umgehend dem Unterzeichneten Ihre Zustimmung mitteilen und die Erlaubnis erteilen, Ihren Namen unter den Aufruf setzen zu dürfen.

15 Ihr sehr ergebener

[hs.:] Carl Sternheim

[ms.:] Aufgefordert wurden folgende Autoren:

Hermann Bahr	Herbert Eulenberg	Wilhelm Schmidtbonn
Franz Blei	Gerhart Hauptmann	Arthur Schnitzler
20 Otto Borngräber	Hugo von Hofmannsthal	Carl Sternheim
Max Dauthendey	Heinrich Mann	Karl Vollmöller
Richard Dehmel	Thomas Mann	Frank Wedekind

Sie sind gebeten, über Vorstehendenes vorläufig Verschwiegenheit zu wahren.

„Aus der Mitte des Publikums kommt Anfrage auf Anfrage an uns: Es fühle sich 25 durch die fortwährenden Polizeiverbote in seinem Empfinden, seinem Urteil auf's höchste verwirrt und beunruhigt. Der Gatte wisse nicht mehr, was er seiner Frau, der Erzieher nicht, was er den Zöglingen von unseren Büchern anbieten dürfe.

Sei denn wirklich aus dem Geist unserer Schriften die Polizei zu ihrem Vorgehen 30 gegen uns nicht befugt? Könnten wir Autoren auf unsere Ehre versichern, wir stellten in unseren Dichtungen dem sittlichen Gefühl einer großen Nation, deren geistiges Wohl uns anvertraut ist, keine Falle?

Nun denn im Bewußtsein unserer unendlichen Verantwortung auf Manneswort für jetzt und alle Zukunft: Mit Andacht und Demut hören wir auf die Empfindungen 35 der Kinder unserer Zeit. Keine irdische Macht, aber die Stimme Gottes aus der Brust des Menschen diktirt uns die Forderungen der Vernunft, Schönheit und Sittlichkeit. Ihr Leser, nicht wir Schreibenden (die wir ja nur Euer geheimes Sprachrohr in die Welt sind) prägt diese neuen Wahrheiten, die den Hütern der alten bequemen Formeln ein Entsetzen sind, und die sie im Keim zu vernichten trachten.

Ihr Leser selbst seid in Eurem Willen zu heutiger Wahrheit aufs heftigste angegriffen. Helft Euch, indem Ihr zum Kampf entschlossen, einem geharnischten Proteste beitetet. Helft endlich uns mit der Tat gegen Willkür und Ver^yge^ywaltung. wir gehen gemeinsam in neue Zeiten hinein!

- ↗ Versand durch Carl Sternheim, Frank Wedekind, Herbert Eulenberg, Otto Borngräber am 22. 12. 1911 in Pullach im Isartal
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [23. 12. 1911 – 27. 12. 1911?] in Wien
- ∅ DLA, A:Schnitzler, HS.1985.1.5742.
Brief, Durchschlag, 2 Blätter, 2 Seiten, 2435 Zeichen
Schreibmaschine
Handschrift Carl Sternheim: 1) schwarze Tinte (Originalunterschrift) 2) Bleistift, lateinische Kurrent (Ergänzung)
Schnitzler: 1) mit rotem Buntstift zwei Unterstreichungen und auf dem zweiten Blatt Vermerk: »STERNHEIM« und Datierung: »22/12 11« 2) mit Bleistift Vermerk: »STERNHEIM«
- ✉ Frank Wedekinds Korrespondenz digital. (21. 1. 2025)
<https://briefedition.wedekind.h-da.de/view/document/single.xhtml?contentType=1&documentId=5771>.

¹¹ *der*] Er schreibt: »dern«.

¹⁸ *Eulenberg*] Er schreibt: »Eulenburg«.

QUELLE: Carl Sternheim u.a. an Arthur Schnitzler, 22. 12. 1911. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L04013.html> (Stand 14. Februar 2026)